



Erlebniswelt Stadion: Gedanken zum Fußball

Vorwort

Über den Fußball haben sich ganze Nationen definiert und mit ihm identifiziert. Er trägt zum Selbstbewusstsein oder zur „nationalen Tragödie“ bei. Mit Fußball-Ergebnissen lassen sich Entwicklungen in Politik und Gesellschaft verknüpfen.

Ein Beispiel ist die Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz, bei der die Mannschaft der jungen Bundesrepublik überraschend den Titel gewann. In dieser Zeit bildete sich eine Gemeinschaft. Die Westdeutschen, aber auch die Menschen in der DDR fieberten beim Endspiel gemeinsam mit und freuten sich über den Sieg der westdeutschen Elf. Der Erfolg wurde später zur zweiten Geburtsstunde der Bundesrepublik erklärt und als „Mythos von 1954“ in Büchern, Zeitschriftenartikeln oder in Sönke Wortmanns Kinofilm „Das Wunder von Bern“ gepflegt.

Eine Voraussetzung für die Entfaltung des Fußballs zum

heutigen Massensport war, dass in England am Ende des 19. Jahrhunderts die Arbeiter den von den Gewerkschaften erstrittenen freien Samstagnachmittag zum Fußballspielen oder Zuschauen nutzen konnten. Der Wettbewerbsgedanke des Fußballs entsprach den sich herausbildenden Vorstellung einer Leistungsgesellschaft. Zeitungen, Radio und Fernsehen berichteten immer aktueller und interessanter über die Spiele und sorgten für einen weiteren Popularitätswachstum.

Der gesellschaftliche Wandel im Laufe des 20. Jahrhunderts machte auch vor dem Fußball nicht Halt. Während früher vor allem Arbeiter spielten und die Ränge füllten, richten sich die Klubs heute mit ihren hoch bezahlten Stars und ihrem Angebot in den Stadien auf eine zahlungskräftige Kundschaft ein, die gehobene Komfort- und Konsumgewohnheiten pflegt. „Erlebniswelt Stadion“ lautet das Schlagwort. In jeder modernen Arena finden



Eventcharakter: Längst gehören auch die VIP-Lounges zum Bild des Fußballs. Foto: getty

sich mittlerweile VIP-Lounges, für die gewaltige Summen hingeblickt werden. Oftmals verlassen Sekt und Champagner trinkende und vom Fußball nichts verstehende Zuschauerinnen und Zuschauer diese superteuren Logenplätze schon zur Halbzeit, um anderen „gesellschaftlichen Verpflichtungen“ nachzugehen.

Die WM im Jahre 2006 in unserem Land hat zwei Aspekte verdeutlicht. Zunächst ist Fußball zu einem enormen Wirtschaftsfaktor geworden, aber vor allem steht die folgende These: Fußball ist und bleibt ein globales Phänomen. Weltweit wird das Spiel nach denselben Regeln gespielt. Es gibt keine sozialen, politischen und ökonomischen Schranken. Allerdings sind die Stadien und Sportplätze keine heile Welt. Intoleranz, Aggression und Rassismus erschüttern immer wieder auch den Fußball und bleiben eine ständige Herausforderung für Vereine, Kreise, Landesverbände und den DFB. Gesellschaftliche Probleme suchen sich immer mehr den Sport als Ventil. Hier ist jeder Einzelne gefordert, Zivilcourage zu zeigen,

wenn es erforderlich ist.

Dennoch bleibt festzuhalten: Fußball ist ein faszinierendes, spannendes Spiel, das weltweit Millionen Menschen begeistert.

Der Buchautor und Journalist Dietrich Schulze-Marmeling hat es so formuliert: „Die Sprache des Fußballs ist universell, jeder kennt und beherrscht sie. Fußball vereint den Intellektuellen mit dem Arbeiter, versöhnt für kurze Momente Arm und Reich miteinander und bietet in der sich individualisierenden Welt eines der letzten gemeinsamen Erlebnisse.“ (*Gedanken zum Fußball – nachempfunden zu: Jutta Klaeren, Informationen zur politischen Bildung, Heft 290*)

GERHARD SCHRÖDER
 VIZEPRÄSIDENT SHFV

SHFV Termine

November

- 04.**
Sitzung Kreisbeauftragte „SH kickt fair“ in Kiel
19 Uhr
- 07.**
Futsalschulung für Kreis- und Verbandsfunktionäre in Suchsdorf
14-20 Uhr
- 09.-13.**
Trainerausbildung CIII in Bad Malente
- 14.**
SHFV-Herbstbeirat in Salzbau
- 30.**
Infomeeting Kreis-DFBnet-Beauftragte in Kiel
19 Uhr



Deutschlands Sensationssieg bei der WM1954 sorgte für ein neues Gemeinschaftsgefühl in der Republik. Foto: getty

AUS DER VERBANDSARBEIT – SOZIALE PROJEKTE

SHFV ist stolz auf zwei Fair-Play-Bundessieger

Als Fair-Play-Beauftragter des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes habe ich hiermit die Freude, Ihnen gleich zwei SHFV-Landesieger des Wettbewerbes „Fair ist mehr“ des Deutschen Fußball-Bundes vorzustellen, die es geschafft haben, auch noch Bundessieger zu werden.

Das ist ein Novum in unserem Verband und zeigt, welche große Chance jede gemeldete Fair-Play-Geste hat, auch bundesweit ausgezeichnet zu werden. In den hier angesprochenen Fällen drückt sich das darin aus, dass die Beteiligten zu einem Länderspiel der Nationalmannschaft eingeladen werden. Unsere SHFV-Vertreter werden beim WM-Vorbereitungsspiel Deutschland - Chile am 14. November in Köln durch eine besondere Feierstunde geehrt.

Da dies mit viel Fußballprominenz, VIP-Rundumversorgung und einem exklusiven Rahmenprogramm ablaufen wird, können sich

die Geehrten auf ein einmaliges Erlebnis einstellen.

Die beiden Bundessieger wurden aus hunderten von Zuschriften ausgewählt. Der SHFV hatte drei Vorkommnisse über außergewöhnlich faires Verhalten an den DFB gemeldet – und zwei davon erhielten gleich die Auszeichnung zum Bundessieger.

Die vorbildlichen Beispiele für Fair Play aus Schleswig-Holstein möchte ich im Folgenden kurz vorstellen:

1. Ein Spieler mit Vorbildfunktion

In einem Punktspiel der B-Jugend-Kreisliga treffen der FC Tarp-Oeversee und der ETSV Weiche Flensburg aufeinander.

Leider hat einer der beiden Vereine den einen oder anderen Zuschauer mitgebracht, der anscheinend mehr Interesse hat, den Gegner zu beleidigen, als dem Spielverlauf zu folgen.

Als es zu größerem Stress zwischen den Heim- und



Der ATSV Stockelsdorf wurde ausgezeichnet für seinen Einsatz im Bereich des Fair Play - besonders im Jugendfußball Foto: Wegner

Gastzuschauern und den Trainern und Betreuern kommt, geht der Spieler Sebastian Hans vom ETSV Weiche Flensburg vom Platz zu den Zuschauern und sagt ihnen deutlich, dass Sie mit den Äußerungen aufhören sollen, damit man weiter Fußball spielen kann.

Eine sehr mutige Aussage des Spielers, denn er stand ja einer Menge aufgebrachter Erwachsener gegenüber. Aber er hat ihnen klargemacht, dass die Erwachsenen als Vorbilder dienen sollen und nicht durch derartige Aussagen am Spielfeldrand zusätzliche Aggressivität ins Spiel bringen.

Anschließend geht das Spiel ohne weitere Zwischenrufe weiter.

2. Ein Verein engagiert sich für Fair Play

Die Jugendfußballabteilung des ATSV Stockelsdorf unter der Federführung von Frank Stolze und Stefan Schröder hat, angeregt durch den DFB-Flyer „Fair bleiben – liebe Eltern“ und einiger negativer Vorfälle im Umfeld des Fußballplatzes, einige Aktivitäten im Bereich „Fair Play“ entwickelt (siehe Ausgabe 43/2009).

So wurde unter dem Motto „Fair miteinander“ ein eigenes Leitbild des Vereins geschaffen. In einigen Leitsätzen wird auf die Vorbildfunktion der Erwachsenen hingewiesen und sich gegen aggressives Verhalten sowie negative Äußerungen am Spielrand gewandt.

Zudem wurden die Eltern in einem „Elternbrief“ aufgefordert, der Gastmannschaft, den Schiedsrichtern, eigenen Spielern sowie Trainern und Betreuern Fair Play und Respekt entgegen zu bringen. Besonders wurden die Eltern an ihre Vorbildrolle erinnert.

Die gesamten Aktivitäten sind auch auf der Homepage des Vereins dokumentiert, sodass jeder Besucher dieser Seite gleich erkennt, dass der Verein für Fair Play und Respekt einsteht.

Zwei tolle Beispiele, die eindrucksvoll zeigen, dass Fair Play sich jederzeit lohnt. Machen Sie also mit, bei unserer monatlich stattfindenden Aktion „Fair-Play-Geste des Monats“ die nicht nur vom SHFV, sondern bei etwas Glück sogar vom DFB belohnt wird!

EBERHARD MÜNCH
FAIR-PLAY-BEAUFTRAGTER
DES SHFV



Sebastian Hans vom ETSV Weiche (2. v.r., hier bei der Ehrung auf Landesebene durch den SHFV) wurde als Bundessieger der Aktion „Fair ist mehr“ ausgezeichnet. Foto: Luftt

Fair-Play-Geste des Monats – AKM Lübeck

An einem verregneten Spätsommer-Donnerstag piff der Schiedsrichter Boris Hoffmann die Partie im Kreispokal zwischen dem in der Kreisklasse B spielendem TSV Dänischburg und dem Kreisligisten AKM Lübeck aufgrund einbrechender Dunkelheit bereits zehn Minuten vor der angesetzten Anstoßzeit um 19 Uhr an. Auf dem Papier eine klare Angelegenheit. Anders aber der Spielverlauf: Erst kurz vor Spielende könnte Favorit AKM einen verdienten Rückstand ausgleichen. So ging das Spiel in die Verlängerung, in der Dänischburg in der 100. Minute wieder in Führung ging. Da die hereinbrechende Nacht das Spielen inzwischen unmöglich machte, musste der Schiedsrichter das Spiel abbrechen.

Satzungskonform müsste dieses Spiel, um keinen Nach-



Jan Sikorra, Karin Schmidt (Kassenwartin), Wolfgang Husmann (Trainer), Holger Stäbler (Fair-Play-Beauftragter FK Lübeck), Mehmet Aksahin, Alexander Liesler (v.l.n.r.) bei der Ticketübergabe.

teil für AKM entstehen zu lassen, wiederholt werden. Das sah AKM-Trainer Wolfgang Husmann aber anders: „Dänischburg hat verdient gewonnen, wir verzichten auf die nächste Runde“, so der Trainer. Diese Aussage wurde dem Spielausschuss gemeldet und Dänischburg zog in die nächste Runde ein. Für dieses Zeichen des Fair Play, welches

die Leistung der gegnerischen Elf anerkennt, verdienen Mannschaft und Trainer von AKM Lübeck Respekt und Bewunderung. Dies zeigt, dass es unter Fußballern nicht nur um Punkte und Tore, sondern auch um Spaß am Fußball, die Achtung und Ehrung des sportlichen Gegenparts und die Ehrlichkeit im Sport geht.

Durch diese Aktion sichert

sich AKM Lübeck mit der Auszeichnung „Fair Play des Monats“ zwei Karten für ein Bundesligaspiel des Hamburger SV. Mehmet Aksahin freut sich über diese Auszeichnung, da dies zeigt, dass die Maßnahmen gegen Gewalt und für Fair Play im Verein Früchte tragen und den Verein in das Licht setzt, das dieser mit seinen Integrationsbemühungen verdient. Dies bestätigte auch der Fairplay-Beauftragte des Fußballkreises Lübeck und im Kreisgericht tätige Holger Stäbler: „Die Urteile gegen AKM haben stark abgenommen.“

Ganz uneigennützig auch das Verhalten des Trainers und des Fußballbeauftragten beim Erhalt der HSV-Karten: „Die Karten sollen in der Mannschaft verlost werden, da diese der eigentliche Sieger im Fair Play ist.“ TH



Frank Schlotfeldt
IT-Dienstleistungen

Qualität, Stabilität und Service



Sicherlich auch eine Lösung!

Eine kostengünstigere Alternative
finden Sie bei mir!

Frank Schlotfeldt
IT-Dienstleistungen

Ihr kompetenter IT-Dienstleister in Schleswig-Holstein

Futsal-Cups 2009 an Unis Kiel und Lübeck

Nach den beiden erfolgreichen CAU-Futsal-Cups in Kiel in den Jahren 2007 und 2008 wird das gemeinsam mit dem dortigen Hochschulsport organisierte Turnier in diesem Jahr erneut durchgeführt. Erstmals findet aber zudem auch an der Uni Lübeck, ebenfalls in Kooperation mit dem Hochschulsport, ein solches Futsal-Turnier statt. Diese beiden Turniere bilden die Qualifikation für das Landesfinale am 9. Januar 2010 in Kiel, bei dem der SHFV-Vertreter für die Norddeutschen Meisterschaften (17. Januar in Hamburg) ermittelt wird. Dort besteht dann wiederum die Chance sich einen der zwei Qualifikationsplätze für das DFB-Futsal-Cup-Viertelfinale zu sichern. Damit auch Vereinspieler und Vereine diese Möglichkeit haben, können in diesem Jahr an beiden Cups anteilig sowohl Vereinsspieler, als auch ganze Vereinsmannschaften teilnehmen.

Am 5. Dezember 2009 um 10 Uhr startet der diesjährige Futsal-Winter mit dem 1. Lübecker-Futsal-Cup. Spielort wird die Burgfelddhalle in Lübeck sein. „Wir sind wirklich froh, dass wir den Hochschulsport der Uni Lübeck für diese Sache gewinnen konnten. Mit der Idee in Kooperation mit uns das bisherige Nikolaus-Turnier des AStA als Futsal-Cup auszutragen sind wir bei der Leiterin Frau Dr. Roßkopf auf offene Ohren gestoßen. Die weiteren Organisationsgespräche verliefen daher sehr problemlos“, äußerte sich Futsal-Beauftragter Fabian Thiesen sehr zufrieden über das zusätzliche Turnier.

Bis zu zehn Mannschaften können insgesamt teilnehmen. Dieses können

zum einen Hochschulteams sein, bestehend aus Studenten/innen, die aktuell an einer Hochschule Schleswig-Holsteins eingeschrieben sind. Pro Team dürfen aber auch bis zu 40 Prozent nicht-studentische Vereinspieler/innen (z.B. vier von zehn usw.), die das 18. Lebensjahr vollendet haben und eine gültige Spielerlaubnis für einen Verein des SHFV sowie eine schriftliche Genehmigung dieses Vereins besitzen, mitspielen.

Außerdem können bis zu zwei reine Vereinsmannschaften, in denen alle Spieler/innen eine o.g. Spielerlaubnis für ihren Verein oder einen anderen Verein (ebenefalls schriftliche Genehmigung notwendig) besitzen müssen, am Cup teilnehmen. Anmelden können sich Mannschaften bis zum 23. November 2009 beim Hochschulsportbüro der Universität Lübeck unter der Email-Adresse: hsp.luebeck@zuv.uni-luebeck.de oder der postalischen Anschrift. Diese und alle weiteren wichtigen Informationen (Durchführungsbestimmungen, Meldeformular usw.) findet man auch auf der Homepage des Hochschulsports unter: www.hochschulsport-luebeck.de.

Nur einen Tag später, am 6. Dezember 2009 ab 13 Uhr, findet dann der 3. CAU-Futsal-Cup im Sportforum in Kiel statt. Auch hier können wieder bis zu 10 Teams mitspielen. Bei den Hochschulteams dürfen bis zu fünf nicht-studentische Vereinspieler im Kader stehen, und es können sogar bis zu vier Vereinsmannschaften teilnehmen. Gemeldet wird ebenfalls bis zum 23. November 2009 beim Hochschulsportbüro der Uni Kiel unter der Email-Adresse: in-

fo@sportzentrum.uni-kiel.de oder einfach online unter www.hochschulsport.uni-kiel.de. Auf dieser Seite stehen, wie in Lübeck, ebenfalls alle wichtigen Unterlagen als Download bereit.

Bei näheren Fragen kann man sich außerdem an den zuständigen Futsal-Beauftragten des SHFV, Fabian Thiesen, unter der Email-Adresse f.thiesen@shfv-kiel.de oder der Telefonnummer: 0431/ 64 86 225 wenden.



CAU

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Sportzentrum

Also, jetzt seid ihr gefordert, liebe Futsal-Sportfreunde, meldet euer Team an!
FT



Futsal-Action: Temporeiche Spiele werden bei den beiden Qualifikationsturnieren in Kiel und Lübeck erwartet.



Das Siegerteam des CAU-Futsal-Cups 2008: Suchsdorfer SV (Teamname: „Ich hab doch gar nichts gemacht“).

FIFA WM 2011: Jetzt schnell Tickets sichern

Exakt 604 Tage vor dem Anstoß des Eröffnungsspiels der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 am 26. Juni 2011 in Berlin startete das Organisationskomitee den Verkauf der Eintrittskarten. In der Halbzeitpause des Länderspiel-Klassikers der Frauen-Nationalmannschaft gegen die USA am vergangenen Donnerstag in Augsburg hat Steffi Jones das Ticketportal und das Online-Bestellformular auf www.fifa.com/deutschland2011 offiziell freigeschaltet. Damit hat die erste Verkaufsphase begonnen, die bis zum 31. Januar 2010 laufen wird. Exklusiv angeboten werden in dieser Phase die so genannten Städte-Serien, die zum Besuch von jeweils allen vier Begegnungen – Ausnahmen sind Berlin (ausschließlich Eröffnungsspiel) und Mönchengladbach (drei Spiele) – in den Spielorten berechtigen. Für Fußballfans aus Schleswig-Holstein ist hier sicherlich Wolfsburg ein sehr interessanter Spielort.

Tickets für Wolfsburg ab 33 Euro

Städte-Serien, bestehend aus vier Einzelspielen, sind in der Kategorie vier im nahe gelegenen Wolfsburg bereits ab 33 Euro erhältlich. Insgesamt soll mit moderaten Preisen den Zuschauern ein bezahlbares Stadion-Erlebnis geboten werden. In der zweiten Verkaufsphase vom 17. Februar bis 30. Juni 2010 sollen mit Gruppen-Kontingenten exklusiv die Vereine und Schulen angesprochen werden. Die Formel für die sogenannten „20Elf-Tickets“, die ausschließlich in der Kategorie vier zur Verfügung stehen, ist einfach: Jede „Mannschaft“, bestehend aus mindestens elf „Mitspielern“, erhält einen Nachlass in Höhe von 20 Prozent. Der



Der Vorverkauf für die FIFA WM2011 hat am Donnerstag unter www.fifa.com/deutschland2011 begonnen.

Verkauf der Einzeltickets, vor allem auch für das Eröffnungsspiel in Berlin, das Endspiel und die Spiele mit deutscher Beteiligung, ist vorgesehen ab 1. August 2010. Das günstigste Einzelticket für die FIFA Frauen-WM 2011 kostet zehn Euro, das teuerste für das Finale in Frankfurt 200 Euro.

Familien und Vereine im Fokus

Neben den Fans in den Regionen und der „Fußball-Basis“ in den Vereinen und Schulen stehen die Familien besonders im Fokus des OK. „Die Frauen-WM 2011 soll ein Event für die ganze Familie sein. Also ist auch unsere gesamte Ticket-Konzeption überaus familienfreundlich“, resümiert Steffi Jones. Eine Besonderheit ist die getroffene Regelung, dass für Familien die Ermäßigung auf Karten für Kinder und Jugendliche bis 16 Jah-

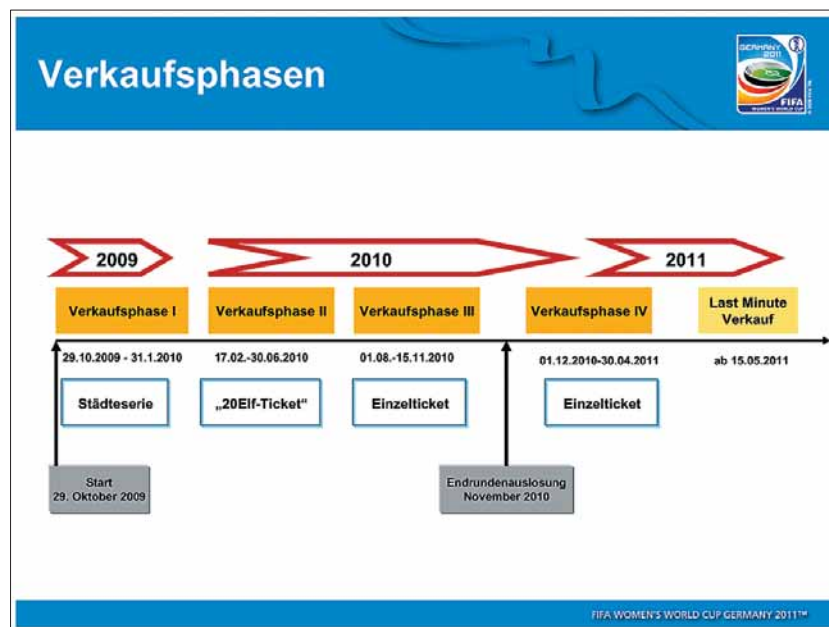
ren nicht nur auf bestimmte Stadion-Bereiche („Familienblock“) beschränkt ist. So gelten die attraktiven Rabatte bis zu 50 Prozent für alle Plätze, die ausgewählt werden, also auch auf den Tribünen der Haupt- oder Gegen-geraden.

Bestellung per Internet und Hotline

Neben dem offiziellen Ticketing-Online-Portal www.fifa.com/deutschland2011 können Karten auch per Hotline unter 01805 / 06 2011 (0,14 Cent / min. aus

dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen) bestellt werden. Im Maximalfall pro Besteller jeweils sechs Städte-Serien und 20 Einzeltickets. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer, Vorverkaufs- und Ticketgebühr und berechtigen am Spieltag zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Für die FIFA Frauen-WM 2011 stehen insgesamt eine Million Tickets für die 32 Spiele in den neun Spielorten Augsburg, Berlin, Bochum, Dresden, Frankfurt, Leverkusen, Mönchengladbach, Sinsheim und Wolfsburg zur Verfügung, davon 700.000 Karten im freien Verkauf. Die Hälfte davon, also 350.000 Tickets, sind mit attraktiven Rabatten belegt und richten sich an die Kernzielgruppen Familien, Vereine, Schulen und die Bewohner und Fans der Spielorte. Das OK kalkuliert mit einer Stadionauslastung von 80 Prozent, was einem durchschnittlichen Zuschauer-schnitt von 25.000 Besuchern pro Spiel entspricht.



Schleswig-Holsteinische Fußballfans können sich ab sofort eine der Städteserien, z.B. für den Spielort Wolfsburg sichern.



Die U13 des SHFV beim Gemeinschaftslehrgang in Berlin.

U 13-Juniorinnen zu Gast in Berlin

Für die U 13-Mädchenauswahl des SHFV ist es bereits Tradition, in der letzten Herbstferienwoche nach Berlin zu fahren. Und so machte sich auch dieses Jahr eine Mannschaft der Jahrgänge 97/98 auf den Weg.

Nach einer stressigen Hinfahrt am Donnerstag stand gleich nach dem Mittagessen das erste Spiel gegen den Berliner FV an. Die SHFV-Mädchen begannen stark und erarbeiteten sich gute Chancen, die allerdings nicht verwertet werden konnten. Die Berlinerinnen spielten gut mit und konnten ihre Chancen im Gegensatz zu den Schleswig-Holsteinerinnen nutzen. So gingen sie nach einem Distanzschuss und einem Eckball zur Halbzeit mit 2:0 in Führung. In der zweiten Halbzeit merkte man der SHFV-Auswahl die lange Hinfahrt an. Man hatte immer wieder Probleme, die Ordnung zu halten und verstand es nicht, den Ball schon im Mittelfeld zu erobern. Das 0:3 aus Sicht des SHFV fiel nach einem Fehler im Aufbauspiel - der daraus resultierende Konter konnte sicher abgeschlossen werden. Vor allem mit den ballsicheren und schnellen Stürmerinnen der Berliner hatte die Abwehr Probleme. Den Schlusspunkt zum 0:4

setzte die stark aufspielende Spielmacherin nach einem Solo durch die Abwehr.

Der Freitagmorgen begann mit einem gemeinsamen Lauf beider Verbände und auch das Training am Vormittag wurde gemeinsam gestaltet. Nachmittags stand das zweite Spiel auf dem Programm. Motiviert durch die Niederlage vom Vortag begann man sehr engagiert und erspielte sich schnell eine 2:0-Führung. Beide Tore erzielte Alicia Sirotzki vom SV Olympia Bad Schwartau. Verbandssportlehrer Dieter Bollow sah ein starkes erstes Drittel seiner Mannschaft, die im zweiten Drittel allerdings nicht mehr wieder zu erkennen war. Die Zweikämpfe wurden nicht mehr angenommen und man stand zu weit von den Gegenspielerinnen entfernt. So konnte Berlin erst verkürzen und dann sogar zum Ausgleich kommen. Nach einem schönen Pass aus der Zentrale konnte die schnelle SHFV-Stürmerin Sarah Inácio vom ATSV Stockelsdorf ihren Gegenspielerinnen enteilen und sicher zur 3:2-Führung verwandeln. Die Berlinerinnen konnten nach einer Unachtsamkeit allerdings erneut zum 3:3-Endstand ausgleichen. In einer Besprechung am Abend und im darauf folgenden Training

wurden nochmals Fehler analysiert und im Training aufgearbeitet. Das dritte Spiel war für Samstagmorgen angesetzt. Die SHFV-Auswahl begann wieder sehr gut und erspielte sich eine Menge Chancen, die aber allesamt nicht konzentriert genug abgeschlossen wurden. Zur Verzweiflung brachte die Stürmerinnen auch die kleine, aber sehr gute Torhüterin aus Berlin, die ihre Mannschaft mit guten Reaktionen vor dem Rückstand bewahrte. Wie eine viel zitierte Fußballweisheit besagt, so kam es dann auch: "Wenn man die Tore vorne nicht macht, bekommt man sie hinten". Wieder war es die starke Mannschaftsführerin der Berliner, die zu einem Solo ansetzte und einen Stellungsfehler unserer Torhüterin zum 0:1 nutzen konnte. Auch für den Schlusspunkt zum 0:2 zeichnete diese Spielerin mit einem Schuss aus spitzem Winkel verantwortlich. Zusammengefasst kann man sagen, dass die diesjährige U 13 noch am Anfang ihrer Entwicklung steht und vor allem im taktischen Bereich noch viel gearbeitet werden muss.

Am Nachmittag stand eine Bootstour auf der Spree auf dem Plan. Hier konnten die Mädchen die Sehenswürdigkeiten entlang der Spree, wie

etwa das Kanzleramt oder den Berliner Dom bewundern. Abgerundet wurde der Nachmittag durch einen gemeinsamen Stadtbummel, auf den sich beide Mannschaften besonders freuten. Nach der Verabschiedung beider Mannschaften, machte man sich am Sonntagmorgen wieder auf den Weg nach Malente.

Ein besonderer Dank gilt dem Berliner FV, der sich, wie auch schon in der Vergangenheit, exzellent um uns kümmerte. Wir freuen uns schon auf die Fahrt im Herbst 2010!

U 13: Rike Simson (TuS Rotenhof), Lina Staben (TuS Jevenstedt), Janne Wensien (GW Todenbüttel), Anna Peters (TSV Vineta Aurdorf), Marie Peters (TSV Vineta Aurdorf), Alicia Sirotzki (SV Olympia Bad Schwartau), Sarah Inácio (ATSV Stockelsdorf), Benita Sander (TSV Zarpen), Neele Rickert (FFC Oldesloe), Carina Kessler (Krummesser SV), Jil von der Laden (Krummesser SV), Michaela Brandenburg (SpVg Eidertal Molfsee), Elena Kern (Holstein Kiel), Maj Sandmann (TSV Schönberg), Melissa Möller (Rot-Schwarz Kiel), Karina Köpke (Rot-Schwarz Kiel), Lena Frydriich (Rot-Schwarz Kiel), Katharina Stein (Olympia Bad Schwartau).

SA



Janne Wensien und Benita Sander behaupten den Ball.

„Club 100“-Mitglieder ausgezeichnet

Ohne sie würde der Fußball nicht funktionieren. Ohne ihren Einsatz wäre an vielen Orten Vereinsarbeit nicht möglich. Einmal im Jahr ehrt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) diejenigen, die sonst nicht im Mittelpunkt stehen.

Stellvertretend für alle, die unentgeltlich an der Basis arbeiten, würdigt der DFB mit der "Aktion Ehrenamt" 100 Persönlichkeiten. Am 14. Oktober 2009, im Vorfeld des WM-Qualifikationsspiels zwischen Deutschland und Finnland, war es in Hamburg wieder soweit. "Gerade beim Fußball herrscht Chancengleichheit in unserer Gesellschaft. Der Fußball steht für diese Chancengleichheit, und auch das macht das ehrenamtliche Engagement so wertvoll", sagte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger zu Beginn der Veranstaltung.

Uwe Seeler, Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, erinnerte sich zurück: "Ich habe angefangen Fußball zu spielen, als ich auf meinen Beinen stehen konnte. Seitdem habe ich von ehrenamtlichen Helfern profitiert. Ich habe eine große Hochachtung vor dem Ehrenamt, ohne das der Fußball in Deutschland nicht funktionieren würde." Neben Dr. Zwanziger und Seeler hatten sich weitere Ehrengäste im Restaurant "Raute" der HSH-Nordbank-Arena eingefunden. Darunter auch Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff, DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch, DFB-Schatzmeister Horst R. Schmidt sowie die ehemaligen Nationalspieler Klaus Fischer, Olaf Thon, Charly Dörfel und Joachim Streich. Auch

HSV-Trainer Bruno Labbadia stand nach dem Länderspiel für ein Interview und eine Analyse des Spiels zur Verfügung.

Die großartige Veranstaltung wurde erstklassig moderiert von DFB-Direktor Willi Hink und als Vertreter der Hansestadt Hamburg begrüßte der für den Sport zuständige Staatsrat Manfred Jäger die 100 Preisträger und würdigte ihr hervorragendes ehrenamtliches Engagement. Alle 100 Preisträger waren vom DFB nach Hamburg mit ihren Lebenspartnern eingeladen worden. Der Verband organisierte für seine Gäste ein „Rundum-Sorglos-Paket“, übernahm die Anreise sowie die Hotelübernachtung und organisierte Tickets für den Besuch des WM-Qualifikationsspiels gegen Finnland inklusive umfangreichem Rahmenprogramm. Am frühen Mittag stand ein Workshop auf dem Programm, bei dem die Teilnehmer Erfahrungswerte austauschten.

Alle Preisträger sind nunmehr Mitglieder eines exklusiven und – ganz wörtlich genommen – ehrenwerten Zirkels. Der DFB würdigt die 100 Ehrenamtlichen mit der Aufnahme in den „Club 100“. In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden belohnt der DFB damit jährlich herausragende Helfer, die sich unentgeltlich einsetzen. Die Club-Mitglieder werden traditionell zu einem Länderspiel der Nationalmannschaft eingeladen.

Aus dem Bereich des SHFV wurden drei Preisträger in den „Club 100“ aufgenommen.



SHFV-Landesehrenamtsbeauftragter Uwe Bachmann, DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, Helmuth Röhrs, Uwe Raquet, Volker Ruß und Uwe Seeler (v.l.n.r.) bei der Ehrung des „Club 100“. Foto: Drechsel

men:

Volker Ruß (Jugendobmann und Trainer vom TSV Oldendorf im FK Steinburg), Uwe Raquet (Jugendtrainer im TSV Zarpfen im FK Stormarn) und Helmuth Röhrs (Abteilungsleiter im Ruthenberger SV im FK Neumünster).

Helmuth Röhrs war aus der großen Zahl der Preisträger ausgewählt worden, aus der Sicht des Ruthenberger SV

zum Thema „Integration der ausländischen Mitbürger“ Stellung zu nehmen und seine erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit in diesem Bereich vorzustellen.

Die drei Preisträger des SHFV waren begeistert von der herausragenden Qualität und der perfekten Organisation der Ehrungsveranstaltung, die für sie ein Höhepunkt ihrer ehrenamtlichen Arbeit für den Fußballsport darstellte.

Steckbrief

Wolfgang Pohlmann (FK Nordfriesland)

Funktion: Pressewart (Vorstand)

ehrenamtlich tätig seit: 1984

Verein: TSV Rantrum

Wohnort: Rantrum

Alter: 68

Familienstand: verheiratet

Beruf: Rentner

Größtes sportliches Ereignis: WM 1990 in Italien

Hobbys: Reisen, Kino, Garten

Lebensmotto: Nicht „was“ ich bin ist wichtig, sondern „wie“ ich bin.

Lieblingsurlaubziel: Kreta

Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:

Handy, Radio, Ehefrau

Lieblingsverein: FC St. Pauli

Sportliche Vorbilder: Fritz Walter

Welches Spiel zuletzt live gesehen:

VfL Wolfsburg – FC Bayern (5:1)

Was würdest du nur für 1 Million Euro machen:

Erst haben, dann weitersehen...

Meistertipp Kreisliga NF:

SG Langenhon-Enge

Wünsche für 09/10: Mehr Fairness, Gesundheit, Frieden.



W. Pohlmann

SHFVEhrungen 2009

Schiedsrichter-Ehrennadel
Bertus Bold

Team Sylt

Gold

VfR Horst holt Pokal der C-Junioren



FK Steinburg

Steinburger Kreispokalsieger der C-Junioren ist die Mannschaft des VfR Horst. Die Jungs von Trainer Helge Melzer gewannen im Finale bei Fortuna Glückstadt zwar nur knapp mit 1:0, waren aber über die gesamten 70 Minuten das dominierende Team. Den Siegtreffer hatte Serhat Ercek bereits in der 20. Minute erzielt.

Der VfR hatte sich in den Runden zuvor wesentlich treffsicherer gezeigt und ins-

gesamt 20 Mal ins Schwarze getroffen. Torhüter Marvin Koch blieb dagegen in allen Kreispokalspielen unbeeinträchtigt. Eine eindrucksvolle Bilanz.

Für Horst spielten: Marvin Koch, Mark Mohr, Rico Just, Florian Wiebuneit, Marcel Bal-

fanz, Simeon Duwensee, Fynn Schweden, Tjomme Böwing, Serhat Er-



Sicherten sich ohne Gegentor den Kreispokal: Die C-Junioren vom VfR Horst.

cek, Merlin Melzer, Yannik Gbedey, Jannick Bock, Mar-

co Holdingsgard, David Stuerwohldt.

Ehrenamtsstammtisch Aktuelle Meldungen



FK Plön

DFB-Aktion Ehrenamt – Der Ehrenamtsbeauftragte im FK Plön, Hans-Jürgen Kohrt, hat die Vereinsvertreter in einem Rundbrief zu einem Ehrenamtsstammtisch nach Preetz eingeladen. Auf dieser Veranstaltung, die am Dienstag, den 17. November (ab 19.30 Uhr), stattfinden wird, wollen sich Vorstand und Vereine austauschen. Vom Verbandsvorstand werden der 1. Vorsitzende Lutz Schlüsen, Kreisschiedsrichterobmann Marten Krochmann, der Kreisgerichtsvorsitzende Rainer Runge und Hans-Jürgen Kohrt anwesend sein. „Wir hoffen sehr, dass die Vereinsvertreter mit uns ins Gespräch kommen“, so Kohrt, der um eine Anmeldung bis 14. November bittet.



Das neu formierte SG-Team aus Preetz/Rethwisch um Mannschaftsführer Dirk Grygas (hinten rechts) feierte einen tollen Einstandserfolg beim eigenen Altiiga-Hallenturnier. Foto: rs

Jugendfußball – Im Jugendausschuss des FK Plön sind bereits die ersten Termine für die Hallenkreismeisterschaften terminiert worden. Den Anfang machen die D-Juniorinnen am Sonnabend, den 19. Dezember - gespielt wird in der Lütjenburger Sporthalle, Beginn ist um 9 Uhr. Auch die weiteren bekannten Termine sind alle nach Lütjenburg vergeben worden: Sonnabend, 16. Januar: C-Junioren I (ab 9.30 Uhr), Sonnabend, 23. Januar: C-Junioren II (ab 9.30 Uhr), Sonnabend, 20. Februar: C-Juniorinnen (ab 9 Uhr) und B-Juniorinnen (ab 14.30 Uhr).

Altiiga – Bereits absolviert ist das Hallenturnier der neu formierten Altiiga-Spielgemeinschaft (SG) der FT Preetz/SV Rethwisch. Die SG nutzte dabei ihren Heimvorteil und setzte sich knapp vor dem SC Comet und der lokalen Konkurrenz vom Preetzer TSV durch, die den sicher geglaubten ersten Platz im letzten Spiel gegen die Kieler (2:4) noch verspielten.

Abschlusstabelle: 1. SG FT Preetz/SV Rethwisch (13:8 Tore/12 Punkte), 2. Comet Kiel (11:7/10), 3. Preetzer TSV (11:8/10), 4. SG Kühren (11:9/6), 5. SG Ascheberg-Kalübbe (5:11/3), 6. FT Trainer/Betreuer (5:14/1). RS



FK Schleswig

SR-Lehrabend - Schiedsrichterobmann Markus Meyer hat den Lehrabend November für Freitag, den 13. im Clubheim des VfB Schuby bekannt gegeben. Der Jugend-Lehrabend für die Nachwuchsschiedsrichter beginnt um 18 (bis 19.15 Uhr), der Senioren-Lehrabend startet um 19 Uhr (bis 21 Uhr). Auf dem Programm stehen die Fort- und Weiterbildung und aktuelle Themen wie Regeländerungen.

Ehrung für faires Verhalten - Fußballobmann und Spieler Florian Henningsen (VfR Schleswig) wurde für ein besonders faires Verhalten während eines Kreisligaspiels durch den SHFV ein Dankschreiben und ein T-Shirt der Aktion „SH kickt fair“ zuerkannt. Die Ehrung nahm der Vorsitzende des FK Schleswig, Volker Schlehahn, persönlich vor. Er zeigte sich erfreut, dass nach den negativen Berichten der letzten Wochen nun so eine erfreuliche Ehrung innerhalb des Fußballkreises möglich war. Mit dieser Ehrung sind die Vereine des Fußballkreises aufgefordert, besonders faires Verhalten ihrer Mitglieder an den SHFV zu melden. Das Meldeformular ist

auf der SHFV-Homepage zu finden.

Teamleiterausbildung - Obfrau Angelika Schwermer und der Ausschuss für Mädchen- und Frauenfußball bieten erneut einen Teamleiterlehrgang an. Es werden praktische sowie theoretische Grundlagen für das Training mit Mädchen und Frauen vermittelt. Eingeladen sind alle Trainerinnen, Betreuerinnen und auch solche die es vielleicht werden möchten. Termin für die Ausbildung ist Samstag, der 14.11. von 9 Uhr bis 13 Uhr in Boren (Schule/Sporthalle), Sportkleidung ist mitzubringen (Schuhe mit heller Sohle!). Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis zum 10. November erforderlich. Anmeldungen bitte an: angelika-schwermer@freenet.de. UJ



Volker Schlehahn (re.) überreicht Florian Henningsen vom VfR Schleswig die Auszeichnung für faires Verhalten vom SHFV.

41 neue Schiedsrichter-Anwärter



Große Freude bei Hans-Werner Karstens, Schiedsrichterobmann des FK Rendsburg-Eckernförde. Von 42 Prüflingen haben 41 die Schiedsrichterprüfung im Vereinsheim des Rendsburger TSV bestanden und sind jetzt Schiedsrichter-Anwärter. „Einen solchen guten Lehrgang haben wir in den letzten Jahren nicht gehabt. Ihr ward alle sehr fleißig und habt euch prima in den Lehrgang eingebracht“, lobte Hans-Werner Karstens die Lehrgangsteilnehmer, darunter auch fünf Mädchen. Bemerkenswert dabei die Altersstruktur, die von 12 bis 65 Jahre reichte. An zwei Wochenenden mit insgesamt 25 Stunden wur-

den die Lehrgangsteilnehmer unter der Leitung von Lehrwart Stefan Neumann, dem Patrick Hahn, Jörg Kohn, Detlef Kohrt und Arnold Brandt zur Seite standen, unterwie-

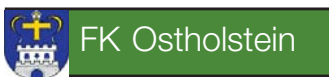
sen. Schwerpunkt des Lehrgangs waren die Regel 12 (Verbotenes Spiel u. unsportliches Betragen) und die Regel 13 (Freistoß, Abseits und Strafstoß).

Bester Teilnehmer war Hans-Jörn Frahm (TuS Rotenhof) mit 59 von 60 Punkten. Bei den Mädchen ragte Marlitt-Isabell Frank (SV Fleckeby) heraus. Für die neuen Anwärter stehen jetzt bereits die ersten Spielleitungen an. „Auch hier gibt es eine gute Resonanz. Der Schiedsrichternachwuchs hat sich aus eigenen Stücken bei den Ansetzern gemeldet“, ist Hans-Werner Karstens auch hier über das Engagement positiv überrascht. Erfreulich sei auch, dass der Altkreis Eckernförde mit 20 Teilnehmern stark vertreten war. Auch die Vereine des FK Kiel nutzten diesen Lehrgang, um den Bestand ihrer Schiedsrichter aufzubauen. Die Kieler Vereine waren mit zehn Teilnehmern vertreten. RM



Die neuen SR-Anwärter vom Lehrgang des FK Rendsburg-Eckernförde. Foto: Müller

Professionelle Schiedsrichter-Förderung



In den vergangenen Jahren wurde das Schiedsrichterwesen stetig professioneller. So führt der Weg beim DFB in die Bundesliga nur über die Jugendbundesligen, im SHFV in die SH-Liga am schnellsten über die Leistungsklasse (LK) 3. Eine Tatsache, mit der sich auch die Kreise auseinandersetzen müssen. Der Schiedsrichter-Ausschuss in Ostholstein fördert seine Schiedsrichter (SR) gezielt, da ein Aufstieg ohne Förderung schwerer zu erreichen ist und hat Fördergruppen eingeteilt, in denen neben den Lehrenden ge-

zielt auf eventuell kommende Aufgaben vorbereitet wird. Schon SR-Anwärter werden in einer Schulungsgruppe zusammengefasst, die vom Kreis-SR-Lehrwart Rüdiger Rieck geleitet wird. Diese Schiedsrichter treffen sich im Jahr zu drei weiteren Tagesveranstaltungen. Ziel ist es, sie auf die nach dem ersten Jahr abzulegende DFB-Prüfung vorzubereiten, um als Schiedsrichter anerkannt zu werden. Darüber sind die Fördergruppen (FG)

1 und 2 angesiedelt. In der von Sönke Müller geleiteten FG1 sollen Jung-Unparteiische auf mögliche Aufgaben in der LK3 vorbereitet werden, in der FG2 werden unter Führung von Alexander Hahn und Rüdiger Böcker Spielleiter der Kreisliga und A-Klasse auf einen möglichen Verbandsligaaufstieg vorbereitet. Durch Coaching werden junge Schiedsrichter gezielt über die Saison durch erfahrene Kollegen begleitet, um sie für höhere Aufgaben im Kreis oder darüber hinaus zu schulen. Alle Maßnahmen

erfordern ein hohes Engagement der Lehrwarte, die von den „Schülern“ fordern, sich engagiert einzubringen. „Eine Förderung ist wichtig, um unseren Schiedsrichtern den Weg nach oben zu ermöglichen“, erklärte Kreis-SR-Lehrwart Rieck.

In diesem Zusammenhang der Hinweis auf den nächsten Anwärterlehrgang in Ostholstein, zu dem ab sofort an den Lehrwart über die Vereine gemeldet werden kann: Wochenenden 15. bis 17. Januar und 22. bis 24. Januar 2010. RR



Auch der Fitnessstest ist Bestandteil des Lehrgangs einer Fördergruppe.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.